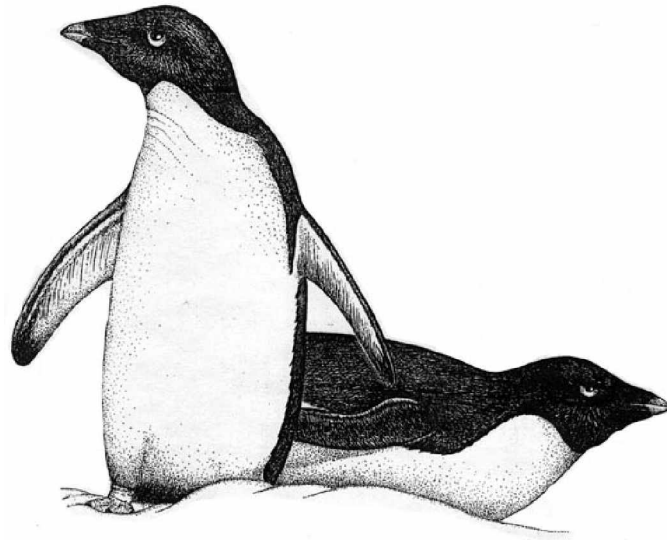


Entdecke die Antarktis

Erlebnisreisen zur Antarktischen Halbinsel



Die Antarktis ist ein Kontinent der Superlative – nirgendwo sonst ist es kälter, windiger, und trockener. Im Sommer gibt es vierundzwanzig Stunden Sonne, im Winter Tag und Nacht Finsternis. Die Antarktis, dieser wunderschöne Platz am Ende der Welt, ist begraben unter mächtigem Inlandeis, meerumtost, und völlig isoliert - weit und breit gibt es keinen anderen Kontinent. Unter dem Eispanzer liegen hohe Gebirgsketten und tiefe Ozeanbecken begraben. Weddell und Ross See greifen weit in den Kontinent ein. Diese Gebiete sind von Schelfeistafeln erfüllt; am Rand entstehen gewaltige Tafeleisberge.

Landtiere fehlen in der Antarktis fast völlig, dagegen kommen Pinguine, Robben und Wale in großer Zahl vor. Der Walfang war lange der einzige Wirtschaftszweig der Antarktis, ist aber heute untersagt. Auf den Abbau der Bodenschätze soll laut Antarktisvertrag bis zum Jahr 2041 verzichtet werden. Die Antarktis ist heute eines der letzten unberührten Naturparadiese der Welt.

Abenteuer-Kreuzfahrten

Die relativ leicht zugängliche Antarktische Halbinsel bietet dem Besucher einen erstaunlichen Tierreichtum und eine unvergessliche Landschaft. Alle Reisen finden im antarktischen Sommer statt. Eine kaum fassbare Vielzahl an Pinguinen, Seevögeln, Robben und Walen erwarten Sie im fast 24-stündigen Tageslicht. Riesige Eisberge treiben am Schiff vorbei. Historische Schutzhütten erinnern an große Polarforscher und Entdecker. Abenteuer-Kreuzfahrten mit kleinen, polartauglichen Schiffen erschließen ein neues Verständnis für die Wunder der Antarktis.

Die Schiffe

Unsere „Adventure“ Fleet besteht aus drei kleinen, polartauglichen Schiffen mit eisverstärktem Rumpf: der Professor Multanovskiy, der Professor Molchanov und der etwas größeren Orlova. Alle drei Schiffe entsprechen höchsten Sicherheitsstandards und sind für Reisen zur Antarktischen Halbinsel und den vorgelagerten, subantarktischen Inseln bestens geeignet. Offiziere und Mannschaft sind aus Rußland und bekannt für ihre große Erfahrung in den Polarregionen. Die Expeditionsleitung und das Lektorenteam kommen aus der ganzen Welt. Die Bordsprache ist Englisch.

Einige Vorteile:

- Schiffe kleiner und mittlerer Größe für 50 bis 110 Passagiere mit höchsten Sicherheitsstandards.
- Gebaut für abgelegene Polarregionen die „normalen“ Schiffen in der Regel verschlossen bleiben; eisverstärkter Rumpf.
- Motorgetriebene Schlauchboote (Zodiacs) bringen Sie sicher und schnell an Land.
- Große Decks und offene Brücke mit vielen Möglichkeiten zur Tierbeobachtung.
- Legere, internationale Atmosphäre
- Erfahrene Expeditionsleitung und mitreisende Wissenschaftler

Ein offenes Wort: Die Beschreibung dieser Reisen soll Ihnen eine erste Vorstellung über den möglichen Verlauf geben. Wetter- und Eisverhältnisse spielen in diesem abgelegenen Teil der Welt aber eine wichtige Rolle. Das tatsächliche Programm muss entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt Ihnen auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muss dabei aber immer Vorrang haben. Mit einer Expeditionsreise in antarktische Regionen besuchen Sie eines der außergewöhnlichsten Gebiete unserer Erde, in dem man je nach den örtlichen Verhältnissen stets aufs Neue über das Programm und mögliche Anlandungen entscheiden muss. Dabei wird die Erfahrung der Schiffs- und Expeditionsleitung von ausschlaggebender Bedeutung sein - eine Reise in die Polarregionen bleibt immer ein gewisses Abenteuer, aber unter der Führung versierter Experten.

Classic Antarctica

Antarktische Halbinsel und Süd-Shetland Inseln

Ushuaia – Ushuaia

Tag 1

Ushuaia, Argentinien

Individuelle Anreise und Übernachtung. Tag zur freien Verfügung.

Tag 2

Ushuaia

Am Nachmittag Einschiffung. Ihr Expeditionsschiff verlässt Ushuaia am frühen Abend in Richtung Drake Passage. Nach dem Auslaufen kreuzen wir im landschaftlich schönen Beagle Kanal.

Tag 3-5

Drake Passage & Süd-Shetland Inseln

Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeeres vertraut. Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung der Süd-Shetland Inseln. Wir passieren die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen abtaucht, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Messbar ist diese Linie anhand der plötzlich sinkenden Wassertemperatur. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche.

Die Süd-Shetland Inseln wurden 1819 vom britischen Robbenfänger William Smith entdeckt. Adélie-, Zügel- und Esels-Pinguine brüten hier in großer Zahl neben einer Reihe von wissenschaftlichen Forschungsstationen. An den Ufern liegen See-Elefanten, in den Felsen nisten Blauaugen-Kormorane, Kapsturmvögel und Kelp-Möwen. Wir planen Anlandungen z.B. auf Livingstone oder King George Island, und kreuzen in den Krater von Deception Island.

Tag 6-9

Antarktische Halbinsel

Während der nächsten Tage wollen wir diese faszinierende Region erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muss entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des fast 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muss aber immer Vorrang haben. Wir wollen mit unseren Zodiacs an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums, der manchmal atemberaubenden Szenerie, oder der historischen Bedeutung, von besonderem Interesse sind. Je nach den örtlichen Bedingungen wird auch eine Forschungsstation besucht. Die Chancen, Wale und Robben von Deck beobachten zu können, sind sehr gut. Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Antarctic Sound

Ihr Expeditionsschiff kreuzt um die Nordspitze der antarktischen Halbinsel in den Antarctic Sound. Gewaltige Tafelberge treiben in diese Wasserstraße und haben ihr den Beinamen „Allee der Eisberge“ verliehen. Wir erfahren mehr über die dramatische Entdeckungsgeschichte des antarktischen Kontinents und der Weddell See. Auf Paulet Island finden wir eine der größten Adelle-Pinguin-Kolonien der gesamten Antarktis. Abhängig von den Eisbedingungen versuchen wir eine Anlandung.

Palmer Archipel

Tausende von Esels-Pinguinen nisten unterhalb der Felsen von Cuverville Island. Nicht weit davon entfernt können wir Scheidenschnäbel, Raubmöwen und Seeschwalben beobachten. Auf den Eisschollen finden sich häufig Krabbenfresser-Robben und Seeleoparden. Vorbei an Anvers Island kreuzen wir durch den landschaftlich beeindruckenden Neumayer Kanal nach Port Lockroy, einst Ankerplatz der Walfänger.

Paradise Bay & Neko Harbor

Diese Bucht verdient ihren Namen zu Recht - ein eisiges Paradies inmitten gewaltiger Gletscher erwartet Sie. Während einer Zodiacfahrt beobachten wir Blauaugen-Kormorane und halten Ausschau nach Walen und Robben. Bei der argentinischen Station Almirante Brown, oder im nahe gelegenen, landschaftlich beeindruckenden Neko Harbor, betreten Sie den antarktischen Kontinent.

Lemaire Kanal

Ein Höhepunkt einer jeden Expeditionsreise zur Antarktischen Halbinsel ist die Fahrt durch den engen Lemaire Kanal, entdeckt vom deutschen Kapitän Eduard Dallmann im Jahr 1873. Häufig erschwert Packeis die Weiterfahrt in Richtung Süden. Sie sollten diese spektakuläre Passage von der Brücke oder einer der offenen Decks beobachten!

Peterman Island

Diese Insel liegt südlich des Lemaire Kanals. Benannt wurde sie von Dallmann nach dem deutschen Verleger geographischer Zeitschriften, August Peterman. Jean Baptiste Charcot, der berühmte französische Entdecker, musste hier während seiner zweiten Expedition im Jahre 1909 überwintern. Je nach den Eisverhältnissen hoffen wir auf eine Anlandung, und besuchen Kolonien von Adélie- und Esels-Pinguinen. Großartige Eisberge treiben vor der Küste.

Tag 10-11

Drake Passage

Zwei letzte Tage auf See. Albatrosse, Sturmtaucher und Sturmvögel begleiten uns auf dem Weg nach Ushuaia. Wir halten nochmals Ausschau nach Walen und Delphinen in diesen nährstoffreichen Gewässern.

Tag 12

Ushuaia

Nach dem Frühstück Ausschiffung und Transfer zum Flughafen von Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt. Individuelle Heimreise. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergesslich!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter-, Wind- und Eisverhältnisse können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionskreuzfahrt. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region eine Reihe von Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Beim 11-Tages-Fahrplan verbringen Sie einen Tag weniger in der Region der Antarktischen Halbinsel

Classic Antarctica Adventure Antarktische Halbinsel und Süd-Shetland Inseln

Mit Tauch, Kajak und Camping Option

Ushuaia – Ushuaia

Diese Abenteuer-Kreuzfahrten bieten Ihnen einen Reiseverlauf wie die „Classic Antarctica“ Reisen – aber zusätzlich mit den Optionen Tauchen, Kajak und Camping. Dazu wollen wir mit unseren Zodiacs an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums, der manchmal atemberaubenden Szenerie, oder der historischen Bedeutung, von besonderem Interesse sind. Die Chancen, Wale und Robben von Deck beobachten zu können, sind sehr gut.

Im Rahmen des 12-Tages-Fahrplans wie umseitig beschrieben möchten wir jeweils zwei Tage für die Optionen Tauchen und Kajak, und eine Nacht für Camping reservieren (abhängig, wie immer, von den Wetter- und Eisbedingungen). Vorherige Erfahrung mit Kajaks wird dringend empfohlen; Taucher müssen das Zertifikat „PADI Advanced Open Water Diver“ (oder gleichwertig), und Erfahrung mit Kälteschutzanzügen, besitzen. Zertifikate müssen an Bord vorgelegt werden. Unsere Tauchlehrer entscheiden dann über die endgültige Teilnahme. Sollten Sie nicht über die notwendige Qualifikation verfügen, können Sie natürlich weiterhin an den normalen Zodiac-Ausflügen und Landungen teilnehmen. Wir haben unsere eigene Tauchausrüstung an Bord, aber es gibt keine Dekompressionskammer.

Tauchen

Eine einmalige Gelegenheit, die Unterwasserwelt der Antarktis kennen zu lernen. Unter fachkundiger Führung tauchen Sie entlang phantastischen Eisformationen, und begegnen u.a. Eisfischen, Robben und Pinguinen. Die Gruppengröße pro Abfahrt ist auf 10 Personen beschränkt. Alle Tauchgänge finden in der Region der Antarktischen Halbinsel und den Süd-Shetland-Inseln statt, und sind abhängig von den Wetter- und Eisbedingungen. Wir planen maximal zwei Tauchgänge an jeweils zwei Tagen. Die maximale Tauchtiefe beträgt 15 Meter. Die Sichtweite liegt in der Regel bei 5-15 Metern. Tauchgänge sind je nach den örtlichen Verhältnissen möglich z.B. bei Port Lockroy, Neko Harbor oder Deception Island.

Kajaking

Eine besonders attraktive Möglichkeit, die Buchten und Fjorde der Antarktischen Halbinsel zu erkunden. Wir benutzen 5 Meter lange „Prijon Double Sea Kajaks“ mit Rudern – erstaunlich stabile und komfortable Kajaks, ideal geeignet für diese Region. Die Gruppengröße ist wiederum beschränkt auf 10 Personen pro Abfahrt. Zwei erfahrene Kajaker führen die Gruppe, ein Zodiac begleitet aus Sicherheitsgründen ständig die Kajaks. Je nach Wetter- und Eisbedingungen planen wir bis zu vier Kajakausflüge an zwei Tagen, die mehrere Stunden lang sein können. Besonders geeignet für diese Ausflüge sind Livingstone und Aitcho Island, Deception Island, Port Lockroy, Neko Harbor, Paradise Harbor und der Lemaire Kanal.

Camping

Eine Nacht in einem Zelt an Land, oder auf dem Eis, wird Ihnen ein besonderes Gefühl für die antarktische Wildnis geben. Auch hier steht Ihre Sicherheit im Vordergrund. Zwei erfahrene Expeditionsleiter werden eine Gruppe von max. 10 Personen begleiten. Das Schiff bleibt in der Nähe, um eine jederzeitige Rückkehr zu ermöglichen. Auch Camping ist abhängig von den Wetter- und Eisbedingungen. Alle Mahlzeiten werden an Bord eingenommen, es wird nicht gekocht. Hochwertige Zelte und Schlafsäcke, und eine chemische Toilette, werden zur Verfügung gestellt. Ein möglicher Platz zum Camping liegt bei Port Lockroy, weit genug entfernt von Pinguinen und Robben um jegliche Störung zu vermeiden.

Explorers' Cruise Falkland Inseln, Süd-Georgien und die Antarktische Halbinsel

Abfahrtshäfen: Ushuaia, Stanley(Falklands)
oder Puerto Madryn

Endhafen: Ushuaia

Bitte beachten Sie: Die nachstehend beschriebene Route ist eine Möglichkeit von mehreren.

Tag 1

Ushuaia, Argentinien

Individuelle Anreise und Übernachtung. Tag zur freien Verfügung.

Tag 2

Ushuaia

Am Nachmittag Einschiffung. Ihr Expeditionsschiff verlässt Ushuaia am frühen Abend in Richtung Drake Passage. Nach dem Auslaufen kreuzen wir im landschaftlich schönen Beagle Kanal.

Tag 3

Auf See

Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeeres vertraut. Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung der Falkland Inseln. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche.

Tag 4-5

Falkland Inseln

Diese Inselgruppe ist bekannt für ihre artenreiche Fauna. Auf Carcass Island treffen wir Magellan- und Esels-Pinguine, Nachtreiher, Caracaras, Dampfschiffenten und viele Landvögel. Bei den McGills werden wir herzlich zu britischem Tee und Gebäck eingeladen. Ganz in der Nähe liegt New Island, ebenfalls in privatem Besitz. Nach einer Wanderung durch Tussock Gras erreichen wir eine Kolonie von Felsen-Pinguinen, Blauaugen-Kormoranen und Schwarzbrauen-Albatrossen. In Stanley, der kleinen, aber charmanten Hauptstadt der Falkland Inseln, besuchen wir das interessante Museum und haben genügend Zeit zum Bummel durch den Ort.

Tag 6-7

Im Südpolarmeer

Wir passieren die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen abtaucht, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Messbar ist diese Linie anhand der plötzlich sinkenden Wassertemperatur. Ihr Expeditionsschiff nimmt Kurs auf Süd-Georgien. Wegen ihres reichen Tierlebens steht diese subantarktische Inseln heute unter striktem Naturschutz; sie wird von den Falkland Inseln aus verwaltet. Wetter, Wind und entsprechende Genehmigungen bestimmen den Fahrplan.

Tag 8-11

Süd-Georgien

Im Laufe des Morgens erreichen wir die alte Walfangstation Grytviken, einst das Zentrum des Walfangs im gesamten Südpolarmeer. 1775 von James Cook entdeckt, zählt Süd-Georgien heute zu den ganz großen Tierparadiesen dieser Welt. Hunderttausende von Königs-Pinguinen erwarten uns auf dieser streng geschützten Insel, die als eine „Arche Noah“ der südlichen Hemisphäre gilt. Tatsächlich - wohl nirgendwo sonst findet man einen derartigen Reichtum an Tierleben auf engstem Raum. Mehr als 25 Arten von Pinguinen und Seevögeln, darunter vier Arten von Albatrossen, brüten auf der Insel. Wander-, Schwarzbrauen-, Ruß- und Graukopf-Albatrosse können wir mit etwas Glück beobachten. Große Gruppen von See-Elefanten liegen faul am Strand, und fast drei Millionen Seebären kommen Jahr für Jahr hier an Land. Je nach den örtlichen, sehr wechselhaften Wetterverhältnissen, planen wir so viele Anlandungen als möglich. Wie immer während dieser Expeditionsreise ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Wind bestimmen täglich aufs Neue unser Programm.

Am Strand der Salisbury Plain besuchen wir eine großartige Kolonie von Königs-Pinguinen, auf Prion Island wandern wir vorbei an See-Elefanten und Seebären zu einer Kolonie von Wander-Albatrossen. Aber wir begegnen auch den Spuren des großen Polarhelden Sir Ernest Shackleton, der hier nach einer unglaublichen Reise Rettung für seine auf Elephant Island wartenden Männer fand. Wir besuchen sein Grab in Grytviken und erweisen ihm unseren Respekt.

Tag 12-13

In der Scotia See

Zusammen mit den Lektoren blicken wir zurück auf unsere Erlebnisse in Süd-Georgien. Die ersten Eisberge tauchen am Horizont auf - die Antarktis sendet ihre Vorboten.

Tag 14-17

Süd-Shetland Inseln & Antarktische Halbinsel

Während der nächsten Tage wollen wir diese faszinierende Region erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muss entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des fast 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muss aber immer Vorrang haben. Wir wollen mit unseren Zodiacs an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums, der manchmal atemberaubenden Szenerie, oder der historischen Bedeutung, von besonderem Interesse sind. Je nach den örtlichen Bedingungen wird auch eine Forschungsstation besucht. Die Chancen, Wale und Robben von Deck beobachten zu können, sind sehr gut. Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Süd-Shetland Inseln

Die Süd-Shetland Inseln wurden 1819 vom britischen Robbenfänger William Smith entdeckt. Adélie-, Zügel- und Esels-Pinguine brüten hier in großer Zahl neben einer Reihe von wissenschaftlichen Forschungsstationen. An den Ufern liegen See-Elefanten, in den Felsen nisten Blauaugen-Kormorane, Kapsturmvögel und Kelp-Möwen. Wir planen Anlandungen z.B. auf Livingstone oder King George Island, und kreuzen in den Krater von Deception Island. Elephant Island wurde berühmt durch Shackleton, der nach einer Odyssee durch das Packeis der Weddell See hier zunächst Zuflucht, später dann auch Rettung für seine Männer fand.

Antarctic Sound

Ihr Expeditionsschiff kreuzt um die Nordspitze der antarktischen Halbinsel in den Antarctic Sound. Gewaltige Tafelberge treiben in diese Wasserstraße und haben ihr den Beinamen „Allee der Eisberge“ verliehen. Wir erfahren mehr über die dramatische Entdeckungsgeschichte des antarktischen Kontinents und der Weddell See. Auf Paulet Island finden wir eine der größten Adélie-Pinguin-Kolonien der gesamten Antarktis. Abhängig von den Eisbedingungen versuchen wir eine Anlandung.

Palmer Archipel

Tausende von Esels-Pinguinen nisten unterhalb der Felsen von Cuverville Island. Nicht weit davon entfernt können wir Scheidenschnäbel, Raubmöwen und Seeschwalben beobachten. Auf den Eisschollen finden sich häufig Krabbenfresser-Robben und Seeleoparden. Vorbei an Anvers Island kreuzen wir durch den landschaftlich beeindruckenden Neumayer Kanal nach Port Lockroy, einst Ankerplatz der Walfänger.

Paradise Bay & Neko Harbor

Diese Bucht verdient ihren Namen zu Recht - ein eisiges Paradies inmitten gewaltiger Gletscher erwartet Sie. Während einer Zodiacfahrt beobachten wir Blauaugen-Kormorane und halten Ausschau nach Walen und Robben. Bei der argentinischen Station Almirante Brown, oder im nahe gelegenen, landschaftlich beeindruckenden Neko Harbor, betreten Sie den antarktischen Kontinent.

Lemaire Kanal

Ein Höhepunkt einer jeden Expeditionsreise zur Antarktischen Halbinsel ist die Fahrt durch den engen Lemaire Kanal, entdeckt vom deutschen Kapitän Eduard Dallmann im Jahr 1873. Häufig erschwert Packeis die Weiterfahrt in Richtung Süden. Sie sollten diese spektakuläre Passage von der Brücke oder einer der offenen Decks beobachten!

Tag 18-19

Drake Passage

Zwei letzte Tage auf See. Albatrosse, Sturmtaucher und Sturmvögel begleiten uns auf dem Weg nach Ushuaia. Wir halten nochmals Ausschau nach Walen und Delphinen in diesen nährstoffreichen Gewässern.

Tag 20

Ushuaia

Nach dem Frühstück Ausschiffung und Transfer zum Flughafen von Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt. Individuelle Heimreise. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergesslich!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter-, Wind- und Eisverhältnisse können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionskreuzfahrt. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region eine Reihe von Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Ein Tag an Bord

Stellen Sie sich ein komfortables Hotel vor, mit fast soviel Crew und Staff wie Gästen, beeindruckenden Ausblicken von jedem Fenster, einer hervorragenden Küche, und einer Vielzahl von Einrichtungen, wie einer gut ausgestatteten Bibliothek und einem großzügigen Vortragsraum. Dann bewegen Sie dieses Hotel jeden Tag zu einem neuen, aufregenden Ort, fügen ein Team renommierter Experten aus der ganzen Welt hinzu, stellen sich aufregende Erlebnisse vor, wie die Beobachtung von Walen und Pinguinen, oder Rundfahrten mit motorisierten Schlauchbooten... und Sie bekommen eine erste Idee.

Zugegeben, eine Expeditionskreuzfahrt kann eine Herausforderung sein. Eines der Probleme im Mittsommer der Antarktis ist zum Beispiel ständiges Tageslicht. Nicht, dass Sie nicht schlafen könnten – vielmehr ist es die Frage, ob Sie schlafen wollen. Selbst nach einem Tag voller aufregender Erlebnisse, während sich das Schiff auf dem Weg zu seinem nächsten Ziel befindet, haben Sie das Gefühl, Sie könnten etwas verpassen: noch ein Eisberg oder Pinguin, noch ein letztes Foto von der atemberaubenden Szenerie, noch einmal auf der offenen Brücke vorbeischaun...

Ein typischer Tag einer solchen Reise – wenn es so etwas überhaupt gibt – beginnt mit einem freundlichen Weckruf Ihres Expeditionsleiters und dem Frühstück. Am Abend vorher wurden die Pläne des heutigen Tages besprochen, und ein schriftliches Programm auf die Kabinen verteilt. Nach dem Frühstück könnte ein erster Vortrag stattfinden, oder aber Sie nutzen die Gelegenheit Ihr schwimmendes Zuhause dabei zu beobachten, wie es sich seinen Weg zum nächsten Ziel bahnt. Dann kommt die Durchsage, sich bereit zu machen – Parka, Gummistiefel, wasserdichte Hose, Ihre gesamte Ausrüstung liegt schon bereit. Die erste Anlandung kann beginnen.

Ihr Expeditionsschiff hat mehrere Schlauchboote (sog. Zodiacs) an Bord, mit denen jeder schnell und sicher an Land gebracht werden kann. Zunächst sind Sie vielleicht noch ein wenig skeptisch und fürchten um Ihre Kamera, aber bald werden diese Anlandungen zur Selbstverständlichkeit. Schnell bemerken Sie auch die große Erfahrung und Routine der Expeditionsleitung.

Viele Ihrer Mitreisenden bleiben für die ganze Zeit an Land – je nach Fahrplan und Wetter zwischen drei und sechs Stunden – andere kehren bereits früher zum Schiff zurück. Oft werden unterschiedliche Programme angeboten – lange und kürzere Wanderungen, Zodiac-Rundfahrten und Anlandungen.

Vor dem Mittagessen haben Sie Zeit zum Umziehen, vielleicht aber unterbrochen von einigen Walen oder einem besonders großen Eisberg. Komfortables Reisen mit dem Touch von Abenteuer – ein Urlaub, der beides in idealer Weise verbindet.

Am Nachmittag könnte es eine zweite Anlandung geben, oder eine weitere Zodiac-Rundfahrt, vorbei an Eisbergen, Pinguinen und Robben. Wie auch immer – beim Abendessen herrscht mit Sicherheit kein Mangel an Gesprächsstoff.

Die Abende sind zum Ausruhen da. Aber nicht immer. Natürlich kann man sich ein gutes Buch nehmen, noch ein wenig mit den Mitreisenden in der Bar sitzen, oder einen Film ansehen. Aber es gibt Alternativen: wie wäre es mit einem Besuch auf der Brücke, einem Spaziergang an Deck, oder dem letzten Foto des Tages?

Die beste Jahreszeit... und wann es was zu sehen gibt...

Reisen in die Antarktis finden im Südsommer statt – zwischen November und März. Innerhalb dieser Periode gibt es allerdings ganz unterschiedliche Höhepunkte.

Die folgenden Hinweise wurden zusammengestellt um Ihnen Ihre Reiseplanung zu erleichtern:

November (Frühsommer)

Die abenteuerlichste, und in gewisser Hinsicht auch beeindruckendste Zeit:

- Die See ist noch mit Packeis bedeckt, die Strände mit Schnee
- Pinguine kommen zu ihren Kolonien zurück, und beginnen mit dem Nestbau
- Die ersten, noch wenigen Besucher kommen in die Antarktis
- Pelzrobben paaren sich in Süd-Georgien

Dezember bis Januar (Hochsommer)

Die wärmsten, und vom Wetter her sicherlich besten Monate für einen Besuch:

- Fast 24-stündiges Tageslicht
- Weihnachten und Neujahr in der Antarktis
- Die ersten Pinguinküken schlüpfen
- Pelzrobben Babys in Süd-Georgien

Februar bis März (Spätsommer)

Die beste Zeit für Walbeobachtungen:

- Das Eis hat sich weitgehend zurückgezogen, und erlaubt Anlandungen weiter im Süden
- Hervorragende Chancen zur Walbeobachtung vom Schiff, und von den Zodiacs
- Pinguinküken werden flügge
- Pelzrobben tauchen nun auch an der Antarktischen Halbinsel auf